

Daniela Schlechter-Kitzbichler und Roman Kitzbichler wohnen an einem besonderen Platz. Und das nicht nur wegen der tollen Lage und dem schönen Hof – die Tiere machen den Reiz aus.

Text Barbara Unterthurner

Fotos Birgit Pichler



Ein tierisches VERGNÜGEN

S treift man durch die sanften Hügel rund um den idyllischen Schwarzsee bei Kitzbühel wird man überrascht: Nicht nur Kühe weiden in den umliegenden Wiesen, sondern auch für Tirol untypische Tiere wie Lamas. Diese grasen friedlich am Hof von Daniela Schlechter-Kitzbich-

ler und Roman Kitzbichler, die seit 2007 das „Wald am See“ betreiben. Der Hof, der in seinem Ursprung bereits über 500 Jahre an dem erhöhten Platz über dem See steht, präsentiert sich heute in modernem Licht. Die kleine Familie baute den Hof nach einem fatalen Sturm vor drei Jahren von Grund auf neu auf. Beim Bau soll-

TIERISCHE HELPER.

Neben Lamas hält die Familie auch Esel und Ponys am Hof, mit denen gearbeitet wird.





te nicht nur auf die Ursprünglichkeit sollte Wert gelegt werden – ganz klar im Zentrum steht eine besondere Philosophie, nach denen die Familie lebt. „Wald am See“ ist nämlich der erste Green Care Betrieb in Österreich, ein Ort, der sich mit tiergestützter Pädagogik einen Namen gemacht hat. Begonnen hatte das ganze Projekt mit der Idee von Daniela Schlechter-Kitzbichler, die sich 2008 erstmals für Lamas interessierte: „Ich habe im SPZ St. Johann

„LAMAS SIND GANZ FASZINIERENDE TIERE.“

Daniela Schlechter-Kitzbichler

schon als Sonderschullehrerin gearbeitet und habe von Therapieformen mit Lamas gehört. Wir haben daraufhin einen Kurs über die Haltung von Lamas besucht und einen Einblick bekommen, wie man mit den Tieren und beeinträchtigten Menschen arbeitet. 2011 haben wir uns drei Lamas angeschafft.“ Heute lebt die Familie mit einer kleinen Herde von sechs Hengsten, mit denen sie arbeitet. „In der Anfangszeit pendelten wir von Kössen nach Kitzbühel, um hier die Lamas und den Hof zu versorgen“, erinnert sich Daniela. „Die Umstände am Haus waren nach dem Tod meines Onkels sehr schwierig. Es gab keine Schlüssel, die Tür war undicht und besonders im Winter war das Leben hier sehr hart.“ →



ALTES NEU GEMACHT.
Anfängliche Zweifel verfliegen beim heutigen Anblick des Hofes.

EXPERTEN-THEMA



HELMUT WASTL
Interior-Designer

„BILDER RICHTIG AUFHÄNGEN“

Häufig werden Bilder zu hoch aufgehängt. Die Faustregel daher: Die Bildmitte sollte sich in einer Höhe von 1.50 Metern befinden (Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel). Die Deckenhöhe ist dabei nicht unbedingt von Bedeutung (bei besonders hohen Decken ist die absolute Bildgröße entscheidender).

So schaffen Sie mit Ihren Bildern ein einzigartiges Arrangement:

1 Ausrichten an der Unterkante

Eine harmonische Variante ist, die unteren Ränder der Bilder an einer imaginären Linie auszurichten. Alternativ können die Bilder an einer Linie am oberen Rand abschließen.

2 Bilder wie in einer Ausstellung

Auch die Anordnung entlang einer Mittellinie, wie sie aus Ausstellungen bekannt ist, ergibt ein schönes Gesamtbild. Stellen Sie sich dazu in der Mitte der Wand eine waagerechte Linie vor, an der die Mitte eines jeden Bildes vertikal ausgerichtet wird.

3 Collage-Arrangement

Eine Bildcollage lässt sich auch um ein fiktives Kreuz gruppieren. Dabei werden die Bilder um eine senkrechte und eine waagerechte Linie arrangiert. Die Ränder aller Bilder werden möglichst dicht am Schnittpunkt dieser Achsen ausgerichtet.

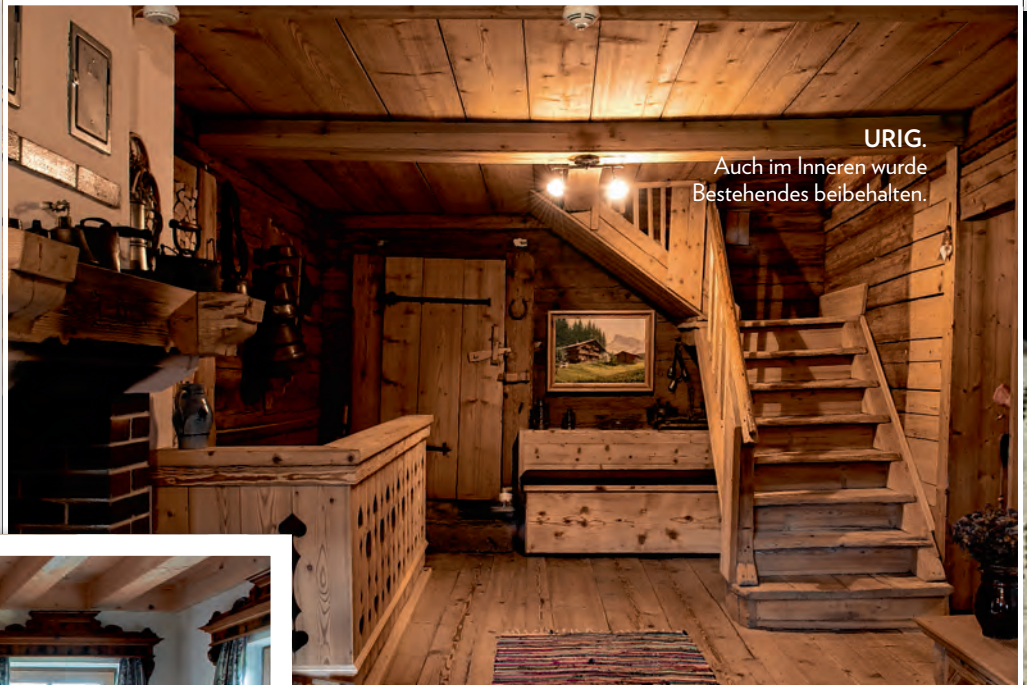
Mit Ihnen gemeinsam bringt WASTL STYLE Ihren **persönlichen Einrichtungsstil** auf den Punkt und schafft auffallend unverwechselbare Räume – mit einem perfekten Bilder-Konzept.

Wastl Style Einrichtungs-Showroom
Innsbruck, SOHO 2,
Grabenweg 68
Tel. 0512 / 890203
www.wstyle.at

WASTL  STYLE

Wohnen

Schicksalsschlag. Im August 2013 wütete dann ein orkanartiger Sturm in der Gegend um Kitzbühel und deckte das Dach ab. So konnte Wasser ins Haus eindringen und der gesamte Wohntrakt wurde zerstört. Deshalb musste dieser Bereich gänzlich entkernt werden. Zusammen mit findigen Handwerkern wurde der Hof mit Holz und Lehm renoviert, das vorhandene Altholz konnte dabei wiederverwendet



URIG.
Auch im Inneren wurde Bestehendes beibehalten.



„WIR BETREIBEN SOZIALE LANDWIRTSCHAFT.“

Roman Kitzbichler

werden. „Das ist eine besondere Verfahrenstechnik: Das über 500 Jahre alte Holz wurde sandgestrahlt und dann neu verbaut. In den Schlafzimmern im oberen Stock wurde das Holz der einstigen Decke etwa zum Boden umfunktioni- niert“, erklärt Roman Kitzbichler, selbst Tischlermeister. Für die Familie war es, trotz der anfänglichen Zweifel und dem Abraten von Handwerkern, wichtig, die Geschichte und die Ursprünglichkeit dieses besonderen Ortes zu bewahren. Durch das verwendete Holz erspürt man die Vergangenheit in den Räumen des Hauses regelrecht.

Neues Haus, neues Konzept. Obwohl Roman und Daniela der Landwirtschaft und dem bäuerlichen Le-

ben sehr verbunden sind, wussten sie gleich als sie den Hof übernahmen, dass sie keine klassische Art der Landwirtschaft anstreben werden. Von einigen belächelt, initiierten sie eine besondere und innovative Arbeitsweise mit mehreren Standbeinen. Selbst traditionelle Art der Landwirtschaft betreibt die Familie auf innovative Weise: etwa mit der Züchtung des braunen Bergschafs. Wie früher schon, bietet die Familie einige Zimmer für Urlaub auf dem Bauernhof. Noch besonderer ist das dritte Standbein, für das die auf dem Hof lebenden Tiere einen wesentlichen Beitrag leisten. Daniela nahm an weiteren Fortbildungen teil, absolvierte die Ausbildung zur Tiergestützten Fachkraft mit der Zertifizierung durch die ÖKL. Daraufhin entwickelte sie ein Programm, das in Zusam-



MODERN.
Das Holz hinter der modernen Einrichtung erzählt die Geschichte des Hofes.

menarbeit mit der SPZ St. Johann als Schulversuch beim Unterrichtsministerium eingereicht wurde. Mit harter Arbeit wurde der Hof schließlich zu einem anerkannten Schulstandort. Hinter dem Wohntrakt gelegen, wurden Schulräume ausgebaut, in denen →

Wohnen



PRIVATBEREICH.

Auch in der privaten Küche wurde das 500 Jahre alte Holz verbaut.

„DIE ARBEIT MIT KINDERN GIBT UNS KRAFT.“

Daniela Schlechter-Kitzbichler

klassischer Unterricht in Kombination mit Arbeit mit den Tieren stattfindet. „Im letzten Jahr waren über 2500 Kinder bei uns, sowohl Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen aber auch Schüler der umliegenden Schulen, die sich in unseren tiergestützten Einheiten mit Themen wie etwa gewaltfreies Sozialverhalten beschäftigen“, erläutert die diplomierte Sonderpädagogin. Das Feedback, das von Kindern und Lehrern komme, sei überwältigend. Und es geht in den Workshops in „Wald am See“ bei weitem um mehr, als nur um das simple Streicheln von Tieren, erklärt Daniela. Die Familie lebt ihre starke Verbindung mit der Natur und den Tieren in allen

„HIER AM HOF
ERLEBEN DIE
KINDER DAS
URSPRÜNGLICHE.“

Daniela Schlechter-Kitzbichler

Bereichen ihres Lebens aus. Dieser Voratz wurde auch belohnt: „Wald am See“ wurde 2015 als erster zertifizierter Green Care Betrieb Österreichs ausgezeichnet, der den Hof sowohl als innovativen Erlebnis-, Gesundheits- und Bildungsort auszeichnet.



SCHULALLTAG.

„Wald am See“ ist ein anerkannter Schulstandort.



Visionär. Im Bereich der sozialen Landwirtschaft besetzt der Hof somit eine Vorreiterrolle, die die Familie gerne ausbauen möchte. Wie der sanfte Umgang mit Natur und Tier gelebt wird, wird im Haus von Familie Kitzbichler sofort klar. Daniela resümiert: „Die Ruhe und die Ursprünglichkeit am Hof gibt den Kindern etwas zurück, das viele nicht mehr kennen. Darauf sind wir stolz.“